



BETRIEBSANLEITUNG

u[sonic] Modbus

Ultraschall-Windsensor



Inhalt

1	u[sonic] Modbus- Vorteile auf einen Blick	3
2	Gewährleistung	3
3	Einleitung	3
4	Inbetriebnahme	4
4.1	Aufstellungsbedingungen	4
4.2	Allgemein	4
4.3	Werkzeug und Installationsmaterial	5
4.4	Auspacken des Sensors	5
4.5	Eingangskontrolle	5
4.6	Energieversorgung	6
4.7	Stromaufnahme	6
4.8	Installationsarbeiten (Kurzbeschreibung)	6
4.9	Montage des Sensors	6
4.9.1	Sensor einnorden	6
4.9.2	Stromversorgungs- und Signalkabel	7
4.9.3	Sicherheitsbestimmungen	7
5	Wartung	8
5.1	Regelmäßige Wartung und Kalibrierungen	8
5.2	Sichtkontrollen und Reinigungsarbeiten	8
6	Transporte	8
7	Entsorgung	8
8	Maßzeichnung	9
9	Anschlussbild	9
10	Modbus-Protokoll	10
10.1	Allgemein	10
10.2	Data Encoding	10
10.3	Standardkonfiguration - Default	10
10.4	Verfügbare Modbus-Kommandos	11
10.5	Momentanwerte / Echtzeitwerte (Input Registers)	11
10.6	Periodenwerte - Mittelwert, Maximum und Minimum (Input Registers)	12
10.7	Beschreibende Sensor-Parameter-Register (Holding Registers)	13
10.8	Konfigurationsregister (Holding Registers)	13
10.9	Autokonfiguration	14
11	Technische Daten	15

1 u[sonic] Modbus- Vorteile auf einen Blick

Der Ultraschall-Windsensor u[sonic] Modbus wurde speziell für extreme Umweltbedingungen entwickelt. Er hat keine beweglichen Messelemente und ist besonders für hohe Windgeschwindigkeiten geeignet. Dieser sehr robuste, kompakte Sensor hat ein hochwertiges, schadstoffresistentes Gehäuse aus hart-eloxiertem Aluminium und Edelstahl.

- Drei Parameter in einem Gerät: Windrichtung, Windgeschwindigkeit, virtuelle Temperatur
- Ohne bewegliche Messelemente
- Kein mechanischer Abrieb, geringer Wartungsaufwand
- Standard RS485-Interface mit ESD-Schutz
- Modbus-Datenprotokoll
- Betriebsspannung (ohne Heizung) 6...60 VDC oder 12...42 VAC
- Betriebsspannung (mit Heizung) 24 VAC/DC \pm 20 %
- Einfache, platzsparende Montage auf 50 mm-Standardrohr
- Heizleistung 60 W

2 Gewährleistung

Beachten Sie den Gewährleistungsverlust und Haftungsausschluss bei unerlaubten Eingriffen in das System. Änderungen bzw. Eingriffe in die Systemkomponenten dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der LAMBRECHT meteo GmbH durch Fachpersonal erfolgen.

Die Gewährleistung beinhaltet nicht:

1. Mechanische Beschädigungen durch äußere Schlägeinwirkung (z. B. Eisschlag, Steinschlag, Vandalismus).
2. Einwirkungen oder Beschädigungen durch Überspannungen oder elektromagnetische Felder, welche über die in den technischen Daten genannten Normen und Spezifikationen hinausgehen.
3. Beschädigungen durch unsachgemäße Handhabung, wie z. B. durch falsches Werkzeug, falsche Installation, falsche elektrische Installation (Verpolung).
4. Beschädigungen, die zurückzuführen sind auf den Betrieb der Geräte außerhalb der spezifizierten Einsatzbedingungen.

3 Einleitung

Der Windsensor u[sonic] Modbus ist sehr robust, kompakt und äußerst zuverlässig. Bei seiner Entwicklung wurde auf besondere Sorgfalt bezüglich der Einhaltung meteorologischer Anforderungen geachtet. Das System erfasst die horizontale Luftströmung und verarbeitet die Messwerte zu den meteorologischen Parametern Windgeschwindigkeit und Windrichtung. Der Sensor befindet sich in einem spritzwasser- und staubdichten Metall-Gehäuse (IP66 und IP67) und kann sogar kurzzeitig untergetaucht werden.

Die Messdaten werden automatisch nach Einschalten der Versorgungsspannung über eine galvanisch getrennte RS485-Schnittstelle im Talker-Modus ausgegeben. Der u[sonic] ist stoß- und rüttelfest konstruiert und eignet sich daher besonders für den Einsatz unter rauen Umweltbedingungen. Das Gehäuse besteht aus hart-eloxiertem, seewasserfestem Aluminium und Edelstahl. Eine elektronisch gesteuerte Sensorheizung ermöglicht den Betrieb des Sensors in einem weiten Temperaturbereich von -40 bis +70 °C.

VORTEILE DES STATISCHEN MESSVERFAHRENS

Der Windsensor u[sonic] ist ein modernes System zur Durchführung von genauen und zuverlässigen Messungen unter härtesten Einsatzbedingungen. Die Windmessungen erfolgen nach dem Prinzip der Ultraschall-Laufzeitmessung, das heißt statisch, ohne bewegliche Teile.

Statisches Messprinzip für die Windmessung bedeutet:

- Die Messwerterfassung erfolgt ohne bewegliche Messelemente, d. h. kein Verschleiß und geringste Wartungen.
- Die Windparameter werden auch im Winter zuverlässig und genau gemessen, da die Ultraschall-Transducer mit Hilfe einer elektronisch geregelten Heizungs Vorrichtung in allen Klimazonen sehr effektiv eis- und schneefrei gehalten werden.
- Das Messverfahren ermöglicht sehr geringe Schwellwerte, Distanz- und Dämpfungskonstanten sowie hohe Wiederholgenauigkeiten.

VORTEILE DES SENSORS

- Ausschluss von fehlerhaften Messwerten durch eine integrierte Selbsttestfunktion (engl. Built-In-Test-Equipment = BITE). Dabei werden bei jeder Messung die Plausibilität der Messwerte überprüft und ggf. Fehlermeldungen gesendet.
- Das kompakte Design des Sensors u[sonic] reduziert deutlich den Aufwand an Komponenten und deren Installationszeiten im Vergleich zu klassischen Lösungen mit Einzelgeräten für die drei Parameter.

4 Inbetriebnahme

Der Wind kann durch eine Vektorgröße dargestellt werden. Zur vollständigen Beschreibung ist die Angabe von Geschwindigkeit und Richtung erforderlich. Beide Komponenten unterliegen räumlichen und zeitlichen Schwankungen, so dass sie streng genommen ausschließlich für den Ort der Aufstellung des Messgerätes gelten. Daher sollte die Wahl des Installationsortes besondere Beachtung erhalten.

4.1 Aufstellungsbedingungen

4.2 Allgemein

Für Windmessungen nach den meteorologischen Standards (zum Beispiel VDI 3786, Part 2) sind Messhöhe und Messort entscheidende Kriterien für repräsentative und fehlerfreie Messungen. Idealerweise wird für professionelle Messungen eine Messhöhe von 10 m über dem Boden empfohlen. Bei mobilen Messungen auf Fahrzeugen oder an

Messcontainern sind o.g. Bedingungen nicht in jedem Fall realisierbar. Daher sind vertretbare Kompromisse zu finden und ggf. zu dokumentieren.

Windmessgeräte sollen im Allgemeinen nicht die speziellen Windbedingungen eines begrenzten Gebietes messen, sondern repräsentativ die Windbedingungen in einem weiteren Umkreis darstellen. Die an verschiedenen Punkten ermittelten Messwerte sollen vergleichbar sein. Daher ist bei der Montage des Sensors darauf zu achten, dass der Aufstellungsort nicht im Windschatten größerer Hindernisse liegt. Der Abstand der Hindernisse zum Sensor sollte mindestens das 10-fache der Hindernishöhe betragen (entspricht der Definition eines ungestörten Geländes). Ist ein ungestörtes Gelände nicht vorhanden, ist der Sensor in einer Höhe aufzustellen, die die Hindernishöhe um mindestens 6 m überragt.

Bei Aufstellung des Sensors auf einem Dach, soll der Aufstellungsort in der Dachmitte liegen, damit Vorzugsrichtungen vermieden werden. Wird sowohl Windrichtung als auch Windgeschwindigkeit gemessen, sind nach Möglichkeit die Sensoren am gleichen Messpunkt zu montieren, wobei jegliche gegenseitige Beeinflussung der Sensoren zu vermeiden ist. Diese Forderung lässt sich vorteilhaft mit dem Windsensor u[sonic] erzielen.



Der Installationsort des Sensors ist so zu wählen, dass er sich **nicht** im Betriebsfeld von Radaranlagen (Radarscanner oder Radartransmitter), Generatoren oder Antennen befindet. Daher empfehlen wir einen Abstand zu solchen Anlagen von mindestens 2 m. Des Weiteren muss ein Mindestabstand von 5 m auf MF-/HF- und Satcom- (z. B. Inmarsat, VSat) Antennen eingehalten werden. Die maximale Störeinstrahlung darf dabei 10 V/m nicht überschreiten (geprüft nach EMV-Norm). Gegebenenfalls ist ein größerer Abstand einzuhalten.

4.3 Werkzeug und Installationsmaterial

Für die anstehenden Montage- und Wartungsarbeiten werden keine Spezialwerkzeuge benötigt. Alle Arbeiten können mit handelsüblichen Werkzeugen wie zum Beispiel Inbusschlüssel Gr. 4 durchgeführt werden.

4.4 Auspacken des Sensors

Der Sensor wird in einer separaten Verpackung, sorgfältig gegen mechanische Einwirkungen geschützt, geliefert, um Beschädigungen während des Transports zu vermeiden.

Die Verpackung enthält die folgenden Gegenstände:

- Sensor u[sonic]
- Betriebsanleitung

Zubehör: (je nach Bestellumfang, ggf. separat verpackt)

Anschlusskabel mit Kabelstecker

4.5 Eingangskontrolle

Bitte prüfen Sie den Lieferumfang auf Vollständigkeit und eventuelle Transportschäden. Beanstandungen melden Sie bitte sofort schriftlich.



4.6 Energieversorgung

Der Kompaktsensor benötigt 6...60 VDC bzw. 12...42 VAC als Energieversorgung für die Elektronik. Für den Betrieb der Heizung werden 24 VAC/DC benötigt.

4.7 Stromaufnahme

Die Stromaufnahme des u[sonic] liegt bei ca. 25 mA bei 24 VDC, ohne Heizung. Bei aktivierter Heizung liegt die maximale Stromaufnahme bei 2,5 A bei 24 VDC.

4.8 Installationsarbeiten (Kurzbeschreibung)

Die Installation des Sensors erfolgt in drei Schritten:

1. Anbringen des Kabelsteckers am Sensor und ggf. das Kabel durch den Mast ziehen.
2. Aufsetzen des Sensors auf den Mast und - bevor die Befestigungsschrauben angezogen werden - nach Norden ausrichten.
3. Aufschalten der Sensoranschlüsse für Stromversorgung und Signalausgang.

4.9 Montage des Sensors

Der Sensor wird auf einem Maststück (Rohr) mit einem Außendurchmesser von 50 mm und einem Innendurchmesser von mindestens 40 mm montiert. Vor der Befestigung des Gerätes mit den beiden 8-mm Inbusschrauben ist das Kabel anzuschließen, durch das Rohrstück hindurchzuführen und der Sensor nach Norden bzw. in Vorwärts-Fahrtrichtung auszurichten. Hierzu ist am Gerätegehäuse eine entsprechende Markierung angebracht (siehe Maßzeichnung). Richten Sie den Sensor nach Norden aus, bevor Sie die Schrauben festziehen.



Bitte achten Sie auf einen festen Sitz des Sensors am Mast.

4.9.1 Sensor einnorden

Zur Messung der Windrichtung ist der Sensor auf die Nordrichtung auszurichten. Um den Wind-Sensor einwandfrei und fest nach Norden auszurichten, verfügt das Gerät über eine integrierte Montagehilfe. Im unteren Bereich des Sensorschafts befindet sich ein nach innen hineindrehbarer Stift, der nach Norden weist und in den entsprechenden Schlitz des Mastes (so vorhanden) versenkt wird, so dass der Sensor korrekt und verdrehsicher ausgerichtet ist. Der Stift kann mit Hilfe eines Inbusschlüssels bei Bedarf herein- oder herausgedreht werden (siehe Maßzeichnung).

Zur Einnordung wird ein Punkt im Gelände festgelegt, der sich in Bezug auf die endgültige Position des Windrichtungssensors möglichst weit in Richtung Norden befindet. Die Lage des Bezugspunktes kann zunächst an Hand einer topografischen Karte (1:25000) ausgewählt werden. Die genaue Lage des Bezugspunktes wird mit einem Peilkompass festgelegt, der zweckmäßigerweise auf einem Stativ horizontal justiert werden kann.



Achten Sie auf Kompassmissweisungen!

Um den Sensor (bei Schiffen) Schiff-Voraus auszurichten, können Sie einen markanten Punkt außerhalb des Schiffs anpeilen, der sich in Vorwärtsrichtung des Schiffs bzw. in der Bug-Heck-Linie befindet; ist der Sensor weit von der Mittellinie entfernt, kann es auch eine dazu parallele Linie sein. Ist der Sensor ausgerichtet, kann er schließlich mit den beiden Innen-Sechskantschrauben befestigt werden. Zum Schluss muss die Erdungsschraube mit der Schiffsmasse verbunden werden. Zum Schutz gegen Korrosion empfiehlt sich die Verwendung eines säurefreien Kontaktfetts.



Beachten Sie bei der Montage eines Sensors auf einem Mast alle einschlägigen Sicherheitsanweisungen.

4.9.2 Stromversorgungs- und Signalkabel

Zum elektrischen Anschluss des Sensors wird ein 8-poliger M16-Kabelstecker benötigt. Die Abschirmung des Kabels ist an beiden Enden auf den Schutzleiter (PE) zu klemmen.



Zur Vermeidung von elektromagnetischen Störungen wird eine Erdung des Sensors empfohlen.

Der externe Anschluss erfolgt mit Hilfe eines zentralen Steckverbinders, der im Gerätesockel untergebracht ist. Weitere Details zum elektrischen Anschluss des Sensors sind in den Abschnitten „Maßzeichnungen und Anschlussbilder“ dargestellt. Sobald der Sensor korrekt montiert und mit dem konfektionierten Kabel (Zubehör) verbunden ist, können die Adern für die Stromversorgung und für den Signalausgang angeschlossen werden.

Die typische Stromversorgung der Sensoren beträgt 24 VDC mit einer typischen Stromaufnahme von 35 mA. Der Eingangsspannungsbereich kann 6...60 VDC bzw. 12...42 VAC betragen. Für die Heizung des u[sonic] wird nominal 24 V AC/DC benötigt. In der Standardkonfiguration beträgt die Heizleistung 240 W mit einer Stromaufnahme von 10 A bei 24 VDC. Das Ausgangssignal des Sensors entspricht dem RS 422-Standard im Talker-Modus. Die Signalpegel erlauben eine Übertragung über abgeschirmte Signalkabel bis zu einer Länge von maximal 1.200 Meter oder 4.000 Fuß. Die Leitungslängen sind abhängig von der Qualität der verwendeten Kabel. Sobald der Sensor an die Stromversorgung angeschlossen ist, beginnt dieser nach ca. zwei Sekunden mit dem zyklischen Versenden der Datenprotokolle.

4.9.3 Sicherheitsbestimmungen



Da der Sensor häufig in großen Höhen montiert wird, sind während der Montagearbeiten die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen zu beachten. Während der elektrischen Installationsarbeiten sind die entsprechenden Stromkreise spannungsfrei zu schalten. Das Gehäuse darf nur von dafür autorisierten Personen geöffnet werden!

5 Wartung

5.1 Regelmäßige Wartung und Kalibrierungen

Der Sensor u[sonic] ist sehr wartungsarm und für eine lange Lebensdauer konzipiert. Es wird Ihnen empfohlen, regelmäßige Sichtkontrollen hinsichtlich witterungsbedingter Oberflächenverschmutzungen und ggf. Säuberungen durchzuführen.



Sollten Referenzmessungen erforderlich sein, muss zwingend beachtet werden, dass eine Vergleichbarkeit der Messwerte nur dann gegeben ist, wenn die Messungen unter gleichen Bedingungen erfolgen. D.h. das Referenzgerät muss in unmittelbarer Sensornähe zum Einsatz kommen!

Der Sensor ist ein Messinstrument und unterliegt somit dem anwendereigenen Rekalibrierungszyklus.
Herstellerempfehlung: 2 Jahre.

5.2 Sichtkontrollen und Reinigungsarbeiten

Der Einsatz des Sensors unter den jeweiligen Umweltbedingungen erfordert dementsprechende Maßnahmen. Es ist ratsam, das Gehäuse äußerlich in gewissen Zeitabständen zu reinigen. Die Intervalle sind abhängig von den Umgebungsbedingungen und dem Verschmutzungsgrad. Empfohlen wird eine regelmäßige Sichtkontrolle. Ergeben sich bei den Prüfungen Probleme, die Sie nicht lösen können, wenden Sie sich bitte an den LAMBRECHT-Service unter: **Tel: +49 (0)551 49580** oder **E-Mail: support@lambrecht.net**

6 Transporte

Für den Fall, dass der Sensor von Ihnen verschickt oder transportiert werden soll, muss dieser sicher verpackt werden, um mechanische Einwirkungen oder andere Schäden zu vermeiden.

7 Entsorgung

Die LAMBRECHT meteo GmbH ist bei der Stiftung Elektro-Altgeräte Register ear erfasst und registriert unter:

WEEE-Reg.-Nr. DE 45445814

In der Kategorie Überwachungs- und Kontrollinstrumente, Geräteart: „Überwachungs- und Kontrollinstrumente für ausschließlich gewerbliche Nutzung“.

Innerhalb der EU



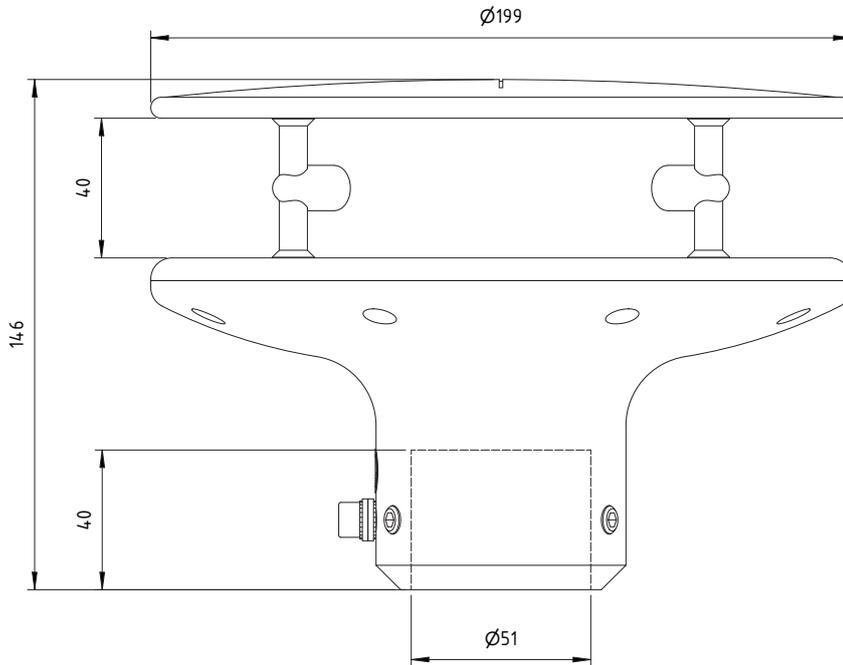
Das Gerät ist gemäß der Europäischen Richtlinien 2002/96/EG und 2003/108/EG (Elektro und Elektronik-Altgeräte) zu entsorgen. Altgeräte dürfen nicht in den Hausmüll gelangen! Für ein umweltverträgliches Recycling und die Entsorgung Ihres Altgerätes wenden Sie sich an einen zertifizierten Entsorgungsbetrieb für Elektronikschrott.

Außerhalb der EU

Bitte beachten Sie die im jeweiligen Land geltenden Vorschriften zur sachgerechten Entsorgung von Elektronik-Altgeräten.



8 Maßzeichnung

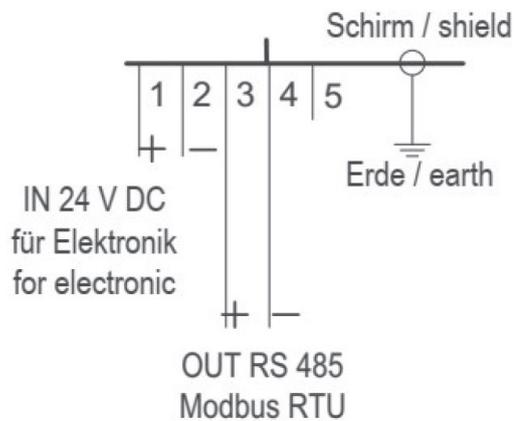
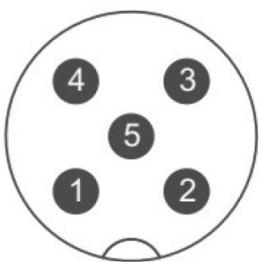


9 Anschlussbild

Sensorseitiger Stecker (male),
M12, 4-polig, geschirmt

Kabelseitige Dose (female),
M12, 4-polig, geschirmt

Farbcode für Kabel



PIN	color	Farbe
1	br	br
2	wt	ws
3	bl	bl
4	bk	sw
5	N/A	N/A

10 Modbus-Protokoll

Hinweis: Modbus muss in der Grundeinstellung konfiguriert sein.

Diese Bedienungsanleitung behandelt die allgemeine Modbus-Spezifikation, die für alle Modbus-Sensoren von LAMBRECHT meteo gilt. Die Anleitung ermöglicht eine einfache Bedienung aller LAMBRECHT meteo Modbus-Sensoren. Einige Sensoren der Modbus-Familie bieten zusätzliche Register und Funktionen, die in separaten Dokumenten über die hier beschriebenen Register und Funktionen beschrieben werden. Für den allgemeinen Betrieb von Modbus-Sensoren in einer Wetterstation oder SPS sind die in dieser Anleitung beschriebenen Register und Funktionen ausreichend.

10.1 Allgemein

Die LAMBRECHT meteo Modbus-Sensoren folgen der Spezifikation der Modbus Organisation: „MODBUS APPLICATION PROTOCOL SPECIFICATION V1.1b3“ (siehe www.modbus.org).

10.2 Data Encoding

MODBUS nutzt das „Big-Endian“ Format für Adressen und Daten. Das heißt, wenn ein Wert mit einem Zahlenformat übertragen wird, welches größer ist als ein einzelnes Byte, dass das „most significant byte“ als erstes gesendet wird.

Beispiel Big-Endian:

Registerwert 16 - bits

0x1234 wird übertragen in der Reihenfolge: 0x12 0x34.

Um den realen Messwert zu erhalten, teilen Sie den empfangenen Registerwert durch den Divisor. Werte von -9999 weisen auf einen internen Sensorfehler hin.

10.3 Standardkonfiguration - Default

Baudrate:	19200 Baud
Byterahmen:	8E1 (1 Start-Bit, 8 Daten-Bits, 1 Parity-Bit (Even Parity), 1 Stop-Bit)
RTU Sensoradresse:	9

DEFAULT-ADRESSEN DER LAMBRECHT-SENSOREN

Adresse	Sensor
1	Windgeschwindigkeit
2	Windrichtung
3	Niederschlag rain[e]
4	THP
5	EOLOSIND; u[sonic]WS6
6	com[b]
7	PREOS
8	ARCO
9	u[sonic]
10	Pyranometer 2nd Class
11	Secondary standard Pyranometer
12	PT100 auf Modbus-Umsetzer (Temperatur)
13	u[sonic]WS7

10.4 Verfügbare Modbus-Kommandos

Die LAMBRECHT Modbus-Sensoren unterstützen folgende Befehle:

- „Read Holding Register“ Befehl: 0x03 (deskriptive Sensordaten-Register)
- „Read Input Register“ Befehl: 0x04 Messwert-Register
(jeder Messwert ist einzeln anzufordern)
- „Write Multiple Register“ Befehl: 0x10 (Schreiben in Konfigurationsregister)

10.5 Momentanwerte / Echtzeitwerte (Input Registers)

Die folgenden Messwerte werden von den LAMBRECHT meteo-Sensoren bereitgestellt.

Register	Parametername	Einheit	Divisor	Anzahl der Register	Zugriffstyp
30001	Windgeschwindigkeit	m/s	10	1	Read only
30201	Windrichtung	°	10	1	Read only

Beispiel: Abrufen der Windgeschwindigkeit

0D	04	75	31	00	01	7A	C5	0D	04	02	00	1F	E8	F9
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

LEN	Transmission	Source	Dest	Function	Func Desk	Checksum
6	Query =>	Master	Slave 13	Read Input Register (4)	Address=30001, Quantity of Register=1	OK:C57A

LEN	Transmission	Source	Dest	Function	Func Desk	Data	Checksum
5	Response <=	Slave 13	Master	Read Input Register (4)	Byte count=2	00 1F	OK:F9E8

10.6 Periodenwerte - Mittelwert, Maximum und Minimum (Input Registers)

Register	Parametername	Einheit	Divisor	Anzahl der Register	Zugriffstyp
30002	Windgeschwindigkeit Durchschnitt	m/s	10	1	Read only
30003	Windgeschwindigkeit Maximum	m/s	10	1	Read only
30004	Windgeschwindigkeit Minimum	m/s	10	1	Read only
30202	Windrichtung Durchschnitt	°	10	1	Read only
30203	Windrichtung Maximum	°	10	1	Read only
30204	Windrichtung Minimum	°	10	1	Read only

Die Daten sind für den Zeitraum zwischen der aktuellen Abfrage und der vorherigen Abfrage gültig. Der maximale Bereich eines Zeitraums beträgt 1 Stunde. Das Abrufen des Durchschnittswerts einer Minimum-, Maximum- und Durchschnittsgruppe löscht die entsprechenden Register. Rufen Sie die Werte einer Gruppe in der Reihenfolge Minimum, Maximum, Durchschnitt ab.

Verwenden Sie den Befehl: 0x03

Beispiel: Abrufen der Windgeschwindigkeit (min. max. avr.) und Löschen des Registerinhalts

01	04	75	34	00	01	6A	08	01	04	02	00	00	B9	30	01
04	75	33	00	01	DB	C9	01	04	02	00	D6	38	AE	01	04
75	32	00	01	8A	09	01	04	02	00	14	B9	3F			

LEN 6	Transmission Query =>	Source Master	Dest Slave 1	Function Read Input Register (4)	Func Desk Address=30004, Quantity of Register=1	Checksum OK:86A
LEN 5	Transmission Response <=	Source Slave 1	Dest Master	Function Read Input Register (4)	Func Desk Byte count=2	Data 00 00 Checksum OK:30B9
LEN 6	Transmission Query =>	Source Master	Dest Slave 1	Function Read Input Register (4)	Func Desk Address=30003, Quantity of Register=1	Checksum OK:C9DB
LEN 5	Transmission Response <=	Source Slave 1	Dest Master	Function Read Input Register (4)	Func Desk Byte count=2	Data 00 D6 Checksum OK:AE38
LEN 6	Transmission Query =>	Source Master	Dest Slave 1	Function Read Input Register (4)	Func Desk Address=30002, Quantity of Register=1	Checksum OK:98A
LEN 5	Transmission Response <=	Source Slave 1	Dest Master	Function Read Input Register (4)	Func Desk Byte count=2	Data 00 14 Checksum OK:3FB9

10.7 Beschreibende Sensor-Parameter-Register (Holding Registers)

Register	Parametername	Anzahl der Register	Hinweis	Zugriffstyp
40050	Geräte-Identifikationsnummer (15 Zeichen)	8 (2 Zeichen in jedem Register)	Die zurückgegebenen Daten haben die Form eines 16-Byte-Strings mit Null-Terminierung.	Read only
40100	Seriennummer (11 Zeichen)	6 (2 Zeichen in jedem Register)	Die zurückgegebenen Daten haben die Form eines 12-Byte-Strings mit Null-Terminierung.	Read only
40150	Firmwareversion (bis zu 25 Zeichen)	13 (2 Zeichen in jedem Register)	Die zurückgegebenen Daten haben die Form eines 26-Byte-Strings mit Null-Terminierung.	Read only

Beispiel: Abrufen der Geräte-Identifikationsnummer (Die im Beispiel gezeigte Identifikationsnummer ist sensorabhängig. Sie wird hier nur zu Demonstrationszwecken verwendet).

0D	03	9C	72	00	08	CA	8B	0D	03	10	30	30	2E	31	36	□□□□□□□□□□□□□□□□
34	38	30	2E	30	30	31	31	33	30	00	E8	6B				00.16480.000130□□□□

LEN 6	Transmission Query =>	Source Master	Dest Slave 13	Function Read Holding Register (3)	Func Desk Address=40050, Quantity of Register=8	Checksum OK:8BCA	
LEN 19	Transmission Response <=	Source Slave 13	Dest Master	Function Read Holding Register (3)	Func Desk Byte count=16	Data 30 30 2E 31 36 34 38 30 2E 30 30 31 31 33 30 00	Checksum OK:6BE8

10.8 Konfigurationsregister (Holding Registers)

Register	Parametername	Erlaubte Werte	Anzahl der Register	Zugriffstyp
40001	Modbus-Adresse Gerät		1	Write only
40200	Baudrate	96 = 9600 192 = 19200 384 = 38400	1	Write only
40201	Parität	1 = even 0 = none	1	Write only

Das Gerät muss nach jeder Änderung einer Einstellung neu gestartet werden!

Beispiel: Ändern der RTU-Adresse von 4 auf 1

05	10	9C	41	00	01	02	00	01	06	48	05	10	9C	41	00
01	7E	09													

LEN 9	Transmission Query =>	Source Master	Dest Slave 5	Function Write Multiple Register (16)	Func Desk Address=40001, Quantity=1	Byte count 2	Register values 00 01	Checksum OK:4806
LEN 6	Transmission Response <=	Source Slave 5	Dest Master	Function Write Multiple Register (16)	Func Desk Address=40001, Quantity=1	Checksum OK:097E		

10.9 Autokonfiguration

Alle LAMBRECHT Modbus-Sensoren bieten dem erfahrenen Anwender die Möglichkeit, in seinem Modbus-Master eine Autokonfiguration auf der Basis zusätzlicher, im Sensor gespeicherter Informationen zu implementieren. Die notwendigen Informationen sind im Dokument „Allgemeine Anleitung für LAMBRECHT meteo Modbus-Sensoren“ zu finden.

11 Technische Daten

Kombinierter Ultraschall-Windsensor u[sonic] Modbus	
ID	00.16470.100130
Messprinzip	Ultraschall-Laufzeitmessung
Messbereich	Windrichtung: 0...359,9° Windgeschwindigkeit: 0...75 m/s
Überlebenswindgeschwindigkeit	100 m/s
Genauigkeit	Windrichtung: < 2° (> 1 m/s) RMSE Windgeschwindigkeit: 0,2 m/s RMSE (v < 10 m/s); 2 % RMSE (10 m/s < v < 65 m/s)
Auflösung	Windrichtung: 0,1° Windgeschwindigkeit: 0,1 m/s
Ansprechschwelle	0,1 m/s (für Windrichtung einstellbar)
Ausgänge	RS 485
Protokoll	Modbus RTU
Interne Messrate	50 Hz
Betriebsbedingungen	-40...+70 °C (mit Heizung -50...+70 °C); 0...100 % r. F.
Versorgungsspannung	ohne Heizung: 6...60 VDC; mit Heizung: 24 V AC/DC ± 20 %
Stromaufnahme	Sensor: typisch 50 mA bei 24 VDC und deaktiviertem Analogausgang; Heizung: maximal 2,5 A bei 24 V AC/DC
Heizungsdaten	60 W (werkseitig konfigurierbar)
Abmessungen	Ø 199 mm; Höhe 149 mm
Gehäuse	seewasserfestes Aluminium; IP 66; IP 67
Gewicht	ca. 2 kg
Standards	<ul style="list-style-type: none"> • VDE 0100 • Niederspannungsnorm: 72/23 EWG • EMV/EMI: DIN EN 60945 und DIN EN 61000-4-2, -3, -4, -5, -6, -11 • Schutzart: DIN EN 60529
Zubehör (bitte separat bestellen)	
ID 32.14567.060010	Sensorkabel; 15 m; 4-polig; M12-Stecker